

# Expertise-Katalog für LEAD-Partnerschulen

Vorträge und Workshops  
ab Schuljahr 2023/24








## Was bietet der LEAD-Expertise-Katalog?

Als LEAD-Partnerschule möchten wir Ihnen für die Unterstützung unserer Arbeit danken und bieten Ihnen deshalb einen Vortrag oder Workshop zur Auswahl an. Dieses Angebot spiegelt die in unserem Forschungsnetzwerk LEAD vorhandene Expertise wider. Wir haben es thematisch an schulischen Bedarfen ausgerichtet:

1. Unterrichtsqualität
2. Lehren und Lernen mit digitalen Medien
3. Selbstregulation & Motivation
4. Fachspezifische Lernprozesse
5. Fachübergreifende Aspekte von Schule

An den Symbolen oben rechts erkennen Sie, ob es sich um einen **Vortrag**  oder einen **Workshop**  handelt.

Neu hinzu gekommene Angebote sind mit einem entsprechenden Symbol  gekennzeichnet.

*Dieser Expertise-Katalog ist ein Angebot, das stetig erweitert und aktualisiert wird. Er bleibt bis auf Weiteres gültig.*

## Wie kann ich ein Angebot buchen?

Wenn Sie einen Vortrag oder Workshop buchen möchten, nehmen Sie bitte direkt mit uns Kontakt auf unter [schulkontakte@lead.uni-tuebingen.de](mailto:schulkontakte@lead.uni-tuebingen.de). Wir fragen die Referent\*innen an und koordinieren gerne mit Ihnen das weitere Vorgehen.

**Bitte beachten Sie**, dass eine längere Vorlaufzeit für die Terminfindung notwendig sein kann. Teilen Sie uns deshalb nach Möglichkeit frühzeitig Ihre Wunschthemen und Terminvorschläge mit.



## Die Themenbereiche

1. Unterrichtsqualität	01
2. Lehren und Lernen mit digitalen Medien	05
3. Selbstregulation & Motivation	11
4. Fachspezifische Lernprozesse	15
5. Fachübergreifende Aspekte von Schule	27



## Informativ und doch wenig genutzt: Schüler\*innenfeedback zur Unterrichtsqualität in der Schulpraxis

V

Dr. Ann-Kathrin Jaekel / Prof. Dr. Richard Göllner

In wissenschaftlichen Studien konnte vielfach gezeigt werden, dass Schüler\*innen sehr gut darin sind, unterschiedliche Aspekte von Unterrichtsqualität wie der Strukturiertheit des Unterrichts oder der Unterstützung durch die Lehrkraft verlässlich zu beurteilen. Das Feedback von Schüler\*innen kann somit wertvolle Informationen darüber geben, wie sie Unterricht wahrnehmen und welche Aspekte wichtig für ihr schulisches Lernen sind. Mittlerweile stehen Schulen und Lehrkräften verschiedene Fragebögen und Onlinetools zur Evaluation ihrer Unterrichtsqualität zur Verfügung, die über eine Vielzahl an zu erfassenden Qualitätsdimensionen auch eine schnelle Auswertung ermöglichen.

In diesem Vortrag wird dargestellt, welche konkreten Informationen das Feedback von Schüler\*innen enthält, wo jedoch auch die Grenzen liegen. Anschließend werden exemplarisch Tools vorgestellt, anhand welcher Schüler\*innenfeedback eingeholt und ausgewertet werden kann. Schließlich werden der Forschungsstand zur Nutzung von Schüler\*innenfeedback in der Praxis und Hinderungsgründe sowie aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Alle Schularten

## Schüler\*innenfeedback zum Unterricht nutzen – Chancen, Grenzen und Gelingensbedingungen

V

Dr. Sebastian Röhl

Schüler\*innenfeedback, also Rückmeldungen der Lernenden zum Unterricht an die Lehrperson, wird insbesondere in der Praxisliteratur häufig als wirksames Instrument zur Unterrichtsverbesserung empfohlen. Andererseits wird vielfach der Vorbehalt geäußert, dass Schüler\*innen aufgrund ihrer fehlenden fachlichen und didaktischen Expertise keine hilfreichen und validen Informationen zum Unterricht geben können.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird daher den folgenden Fragen nachgegangen:

- Was wissen wir eigentlich aus wissenschaftlicher Sicht über die Aussagekraft von Schüler\*innen-Einschätzungen zur Unterrichtsqualität und mögliche Beurteilungsfehler?
- Welche wissenschaftlichen Belege für die Verbesserung von Unterricht durch Schülerfeedback liegen vor und welche Hinweise für eine wirksame Nutzung geben diese?

Anschließend werden die sich hieraus ergebenden Schlussfolgerungen für einen produktiven Einsatz im Schulalltag dargestellt und diskutiert.

### ► Format:

- *Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.)*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

### ► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*

### ► Schulart:

- *Alle Schularten*



## Basisdimensionen der Unterrichtsqualität

V

Prof. Dr. Benjamin Fauth

Die empirische Unterrichtsforschung hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht bei der Identifikation von Merkmalen guten Unterrichts, die sich nachweislich positiv auf die Entwicklung von Schüler\*innen auswirken. Dazu werden in diesem Vortrag neueste Befunde präsentiert.

Dabei soll es auch um die Frage gehen, wie wir Unterrichtsbeobachtungen als Mittel zur professionellen Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen können. Welche Aspekte des Unterrichts sind hier besonders relevant und wie kann man sie strukturiert und kriteriengeleitet beobachten? Welche Rolle spielt die Fachlichkeit für die gemeinsame Reflexion von Unterricht?

Anhand des jüngst durch das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) veröffentlichten Unterrichtsfeedbackbogens Tiefenstrukturen soll diskutiert werden, wie auf der Grundlage von solchen Instrumenten zentrale Aspekte des Unterrichts diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt werden können.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Alle Schularten

NEU!



## Wie kann man lernwirksamen Unterricht erkennen?

V

Prof. Dr. Kathleen Stürmer

Lernwirksame Unterrichtsprozesse zu erkennen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, qualitativ hochwertigen Unterricht zu gestalten. Doch wie gehen Wissenschaftler\*innen dabei vor und was hat das Erkennen von guten Unterrichtsmerkmalen mit der Professionalität von Lehrer\*innen zu tun? Diese und weitere Fragen werden im Vortrag geklärt.

- ▶ Format:
  - *Vortrag plus Austausch, Dauer flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
  - *Eltern*
  - *Schüler\*innen (ab Klasse 9)*
- ▶ Schulart:
  - *Alle Schularten*

NEU!





## Kognitive Aktivierung im digital gestützten Unterricht



Dr. Tim Fütterer

Kognitive Aktivierung ist eine zentrale Basisdimension von Unterrichtsqualität. Ein Unterricht gilt zum Beispiel als kognitiv aktivierend, wenn Schüler\*innen sich vertieft mit den Inhalten beschäftigen – und zwar kognitiv und nicht nur äußerlich handelnd.

In dem Workshop werden Möglichkeiten für einen kognitiv aktivierenden Unterricht thematisiert, in welchem Technologie eingesetzt wird. Dafür wird das Interactive, Constructive, Active, and Passive (ICAP) Rahmenkonzept (*Chi, M. T. H., & Wylie, R. (2014). The ICAP framework: Linking cognitive engagement to active learning outcomes. Educational Psychologist, 49(4), 219–243. <https://doi.org/10.1080/00461520.2014.965823>*) als Arbeitsgrundlage verwendet.

Nachdem in das ICAP-Konzept eingeführt und entlang von Beispielen die Grundidee des Ansatzes deutlich gemacht wurden, soll der Workshop dazu dienen, dass theoretische Überlegungen mit Erfahrungen und Praxisbeispielen sowie konkreten Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht im Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.

### Durchführungsform

Der Workshop wird sowohl instruktionale und Phasen für das Arbeiten in Kleingruppen als auch ausreichend Zeit für Diskussion und Austausch bieten.

### Voraussetzungen

Interesse am digital gestützten Unterricht und am Austausch über wirksamen Unterricht beim Einsatz von Technologie. Wünschenswert wären Erfahrungen bezüglich des Einsatzes von Technologie im Unterricht. Bei Interesse kann der Beitrag von Chi & Wylie (2014) als Vorbereitung auf den Workshop vorab gelesen werden.

#### ► Format:

- *Input (40 Min.) plus Austausch (50 Min.), flexibel anpassbar*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

#### ► Zielgruppe:

- *Lehrkräfte fachübergreifend*

#### ► Schulart:

- *Alle Schularten*



## Digitale Bildung: Chancen und Herausforderungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung

V

Prof. Dr. Andreas Lachner

Corona hat verdeutlicht, welchen zentralen Beitrag digitalisierungsbezogene Kompetenzen von Lehrkräften für das Unterrichten spielen. Bislang ist jedoch offen, welche Gelingensbedingungen zu einem didaktisch elaborierten und kritisch reflexiven Einsatz digitaler Medien beitragen und wie diese Kompetenzen innerhalb der verschiedenen Phasen der Lehrpersonenbildung gefördert werden können.

Basierend auf einem theoretischen Rahmenmodell zur Entwicklung professioneller digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen, werden vor diesem Hintergrund in diesem Überblicksvortrag empirische Studien vorgestellt, die Gelingensbedingungen von digital gestütztem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen fokussieren. Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags liegt darin, forschungsbasierte Ansätze zur Förderung digitalisierungsbezogener professioneller Kompetenzen in der Aus- und Fortbildung zu diskutieren.

- ▶ Format:
  - *Vortrag (40 Min.) plus Austausch (50 Min.)*
  - *Nur online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Gemeinschaftsschulen*
  - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
  - *Gymnasien*



## Digitale Medien im adaptiven Schulunterricht



Dr. Leonie Sibley

Schüler\*innen weisen ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen auf, was Lehrkräfte häufig vor große Herausforderungen stellt. Um mit dieser Heterogenität zielgerichtet umzugehen, eignet sich adaptiver Unterricht, in welchem die individuellen Voraussetzungen regelmäßig erfasst und Lernmaterialien und Instruktionen daran angepasst werden. Digitale Medien können adaptive Lerngelegenheiten unterstützen und bei der Planung und Umsetzung helfen.

Wie adaptiver Unterricht gestaltet werden soll und wie hierfür gezielt digitale Medien eingesetzt werden können ist zentraler Bestandteil des Vortrags.

- ▶ Format:
  - *Vortrag (30 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Alle Schularten*



## (Digitales) Spielbasiertes Lernen – (Computer-)Spiele, ihr didaktischer Wert und Einsatz im Unterricht



Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz

Spielbasiertes Lernen – sowohl in der digitalen als auch in der analogen Welt – stellt eine tolle Möglichkeit dar, Lernstoff mit einem spielerischen Ansatz zu vermitteln. Die verschiedenen eingesetzten Spielelemente beeinflussen das Lernen positiv und können dabei helfen, die Motivation der Lernenden zu fördern und negativen Gefühlen im Lernprozess entgegenzuwirken, um schließlich zu erfolgreichen Lernergebnissen beizutragen.

Im Vortragsteil werden zunächst die wissenschaftlichen Grundlagen und Begrifflichkeiten von Gamification, Game-Based Learning und Serious Games erläutert sowie Gütekriterien für die Bewertung von digitalen spielbasierten Inhalten für den Einsatz im Unterricht ermittelt. Anschließend werden (Computer-)Spiele für den Fach- oder fachübergreifenden Unterricht vorgestellt, die im Workshop-Teil von den Teilnehmenden ausprobiert, diskutiert und bewertet werden können.

Je nach Absprache können sich die Inhalte auf ein oder mehrere Fächer konzentrieren oder es kann ein Fokus auf digitale spielbasierte Angebote für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche gelegt werden.

- ▶ Format:
  - Vortrag (25 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
  - Eltern
- ▶ Schulart:
  - Alle Schularten





## Sprachrhythmus und Schriftspracherwerb bei Grundschulkindern:

### Das digitale Rechtschreibtraining *Prosodiya*

Jun.-Prof. Dr. Heiko Holz



Der Bedarf an (digitalen) Fördermaßnahmen für den Schriftspracherwerb ist groß. Zwischen fünf und zehn Prozent der Kinder in Deutschland leiden an einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) und auch die jüngsten Ergebnisse der IGLU-Studie und des aktuellen IQB-Bildungstrends zeigen auf, dass etwa ein Drittel unserer Kinder in der vierten Klasse den Mindeststandard Orthografie verfehlt.

Der Vortrag gibt zunächst eine Übersicht über den Zusammenhang von Sprachrhythmus und Schriftspracherwerb der deutschen Sprache. Daran anschließend wird anhand des als lernwirksam evaluierten digitalen Fördermaterials *Prosodiya* veranschaulicht, wie die Sensibilität und Bewusstheit für Betonung und Struktur der betonten Silbe als zusätzliche sprachrhythmische Fähigkeiten aufgegriffen werden können, um darauf aufbauend Grundschulkindern Wissen über orthographische Regelmäßigkeiten zu vermitteln. Mit diesem Ansatz werden den Teilnehmenden Strategien aufgezeigt, mit denen die Kinder sich das Schriftsystem Schritt für Schritt und in ihrem Tempo aneignen können.

Das Rechtschreibtraining ist für den Einsatz mit Kindern sowohl mit als auch ohne LRS geeignet und wirksam.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
  - Eltern
- ▶ Schulart:
  - Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)
  - Grundschulen
  - Gemeinschaftsschulen



## Preparing for Future Learning – Den *Future Innovation Space* am Leibniz-Institut für Wissensmedien erfahren

Prof. Dr. Peter Gerjets



Im *Future Innovation Space* am Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen werden neueste Technologien (z. B. Big Data, Nutzung künstlicher Intelligenz, immersive und virtuelle Realitäten, Sensoren) auf der Basis vorhandener Erfahrungen, Erkenntnisse und Tools gemeinsam mit Partnerinstitutionen, Personen aus der Fachdidaktik sowie Lehrpersonen für zukünftige Unterrichtsszenarien erprobt. Dabei werden vor allem adaptive Lehrangebote durch technische Ansätze zur Wissensvermittlung realisiert, wobei Lehrinhalte mithilfe unterschiedlicher technischer Möglichkeiten (z. B. VR-Headsets, Laptops, Multi-Touch-Tische) und verschiedener Repräsentationsformen (z. B. 2D, 3D, Mixed Reality) dargestellt werden können. Dabei wird das Arbeiten mit dem Material durch verschiedene Interaktionsformen (Maus, Touch, Gaze, Gesten im virtuellen Raum) ermöglicht.

Im *Future Innovation Space* haben Sie als Lehrkraft die Möglichkeit, im Rahmen eines Input-Workshops Hands-on-Erfahrungen mit Zukunftstechnologien zu machen und sich auch selbst aktiv einbringen zu können, um zukünftige Unterrichtsszenarien zu konzipieren. Ihre Bedürfnisse und Anforderungen sind eine wichtige Basis, um die Unterrichtsszenarien entsprechend anzupassen. Das Angebot im *Future Innovation Space* richtet sich an alle Lehrkräfte, insbesondere aber auch an Multiplikator\*innen im Bildungsbereich, wie etwa Bildungs- oder Fachreferent\*innen und Fachberater\*innen.

- ▶ Format:
  - *Vortrag plus Austausch, Dauer flexibel anpassbar*
  - *Nur in Präsenz am Leibniz-Institut für Wissensmedien (Schleichstr. 6, 72076 Tübingen) möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Gemeinschaftsschulen*
  - *Gymnasien*
  - *Berufliche Schulen*



## Selbstregulation bei Kindergarten- und Grundschulkindern

V

Dr. Janina Eberhart

Wie ein Flugsicherungssystem, das den Start und die Landung von Flugzeugen auf mehreren Landebahnen koordiniert und steuert, müssen Kinder lernen, Kontrolle über ihre Handlungen und eingehende Informationen zu übernehmen. Diese Fähigkeit wird Selbstregulation genannt; sie ist wichtig für den Lernerfolg von Kindergarten- und Schulkindern. Zur Selbstregulation gehören zum Beispiel zielorientiertes Handeln, Planungsfähigkeit oder das Organisieren von Aufgaben. Kognitive Fähigkeiten, die Selbstregulation unterstützen, sind zum Beispiel Arbeitsgedächtnis, kognitive Flexibilität und Inhibition. Weiter können Kinder Strategien erlernen, um sich ihres Lernens bewusster zu werden und ihr Lernen besser steuern zu können. Verschiedene Aufgaben und Programme wurden entwickelt, um diese Fähigkeiten zu unterstützen.

In diesem Vortrag werden der momentane Forschungsstand im Bereich Selbstregulation beschrieben und Aktivitäten, die o. g. Fähigkeiten unterstützen können, vorgestellt.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Grundschulen



## Selbstregulation von Schüler\*innen erfassen, einschätzen, unterstützen

V

Prof. Dr. Caterina Gawrilow

Selbstregulation – die Regulation von Gedanken, Gefühlen oder Handlungen – ist im schulischen Kontext eine zentrale Kompetenz.

Im Vortrag kann nach Absprache schwerpunktmäßig auf eine oder mehrere der folgenden Fragen eingegangen werden:

- Wie kann Selbstregulation im Unterricht erfasst werden und womit hängt die Selbstregulation spezifisch in der Schule zusammen?
- Vorstellung von Interventionen oder Trainings zur Förderung der Selbstregulation
- Störungen der Selbstregulation, wie beispielsweise ADHS

Zu allen Bereichen werden unter anderem auch aktuelle empirische Studien berichtet sowie praktische Handlungsempfehlungen gegeben.

### ► Format:

- *Vortrag (40 Min.) plus Austausch (50 Min.), flexibel anpassbar*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

### ► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*
- *Eltern*
- *Schüler\*innen*

### ► Schulart:

- *Alle Schularten*



## Aufschieberitis in der Schule – Was Prokrastination ist und wie wir sie umschiffen können

V

Dr. Lisa Bäumle

Prokrastination – ein freiwilliger Handlungsaufschub, der mit erheblichen negativen Konsequenzen einhergeht – ist ein weit verbreitetes Phänomen, insbesondere in Lern- und Leistungskontexten. Theoretisch kann Prokrastination als Ergebnis einer misslingenden Selbstregulation angesehen werden. Um Prokrastinationsverhalten bei Lernenden zu verringern, können zum einen individuelle Unterstützungsmaßnahmen helfen, wie beispielsweise eine Vermittlung von Strategien zur Selbstregulation. Zum anderen können Lernumgebungen so gestaltet werden, dass Möglichkeiten für Prokrastinationsverhalten reduziert werden.

Im Vortrag werden ein theoretischer Überblick zum Thema Prokrastination sowie Einblicke in empirische Erkenntnisse zu Faktoren, die dieses Verhalten reduzieren können, gegeben.

- ▶ Format:
  - *Impulsvortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.)*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Gemeinschaftsschulen*
  - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
  - *Gymnasien*
  - *Berufliche Schulen*





## Motivation beim Übergang an die Hochschule

V

Jun.-Prof. Dr. Luise von Keyserlingk

Motivation bestimmt unsere täglichen Handlungen und Entscheidungen mit. In der Schule wählen motiviertere Schüler\*innen z. B. oft herausforderndere Aufgaben und Kurse und erzielen höhere Lernerfolge. Doch welche Prozesse tragen zur Motivation von Schüler\*innen in der Sekundarstufe bei? Und wie wirkt sich die Motivation eigentlich auf Bildungsentscheidungen nach der Sekundarstufe aus?

Der Vortrag geht auf *soziale* und *dimensionale Vergleichsprozesse* ein, die für die Entwicklung von Motivation (akademische Selbstkonzepte) in der Sekundarstufe von Bedeutung sind. Bei *sozialen Vergleichen* schätzen Schüler\*innen ihre eigenen Fähigkeiten in bestimmten Fächern im Vergleich zu ihren Mitschüler\*innen ein. Daher kann die Vergleichsgruppe von Schüler\*innen die eigenen Selbstkonzepte mit beeinflussen. Bei *dimensionalen Vergleichen* hingegen schätzen Schüler\*innen die eigenen Fähigkeiten in verschiedenen Fächern ein, indem sie zum Beispiel ihre Mathefähigkeiten mit ihren Fähigkeiten in Deutsch vergleichen. Dies kann helfen, die eigenen Stärken und Schwächen zu identifizieren.

Der Vortrag geht auf die verschiedenen Vergleichsprozesse in der Sekundarstufe ein und betrachtet darüber hinaus die Frage, welche Rolle Selbstkonzepte und Vergleichsprozesse für Studienfachwahlen nach der Sekundarstufe spielen.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.)
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Gymnasien

NEU!



## Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Sprachbildung im Fach

Prof. Dr. Doreen Bryant



Im Rahmen von performativen Zugängen zu sprachlichem Lernen erhalten der sich bewegende Körper, das eigene ästhetische Wahrnehmen, Fühlen, Handeln und Erleben oder auch das kreativ-spielerische Gestalten, Darstellen, Inszenieren von Sprache zentrale Bedeutung. In den letzten Jahren rücken diese Aspekte auch im Bereich des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und im Kontext eines sprachbildenden Fachunterrichts verstärkt in den Blick und man entwickelt bzw. adaptiert performative Ansätze für verschiedene Lehr-/Lernkontexte und Zielgruppen.

Nach kognitionspsychologischer und spracherwerbstheoretischer Verortung werden eine Reihe performativ-orientierter didaktischer Ansätze vorgestellt und anhand von Unterrichtssequenzen illustriert.

*Bryant, D. & Zepter, A. L. (2022). Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Ein Lehr- und Praxisbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. (Narr Studienbücher)*

- ▶ Format:
  - Die Veranstaltung kann in Form eines einstündigen Vortrages oder in Form eines zweistündigen interaktiven Workshops angeboten werden.
  - Nur in Präsenz möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Alle Schularten



## Problemlösefähigkeiten in einfachen und problemhaltigen Textaufgaben



Dr. Gabriella Daroczy

Textaufgaben zählen zu den schwierigsten Herausforderungen des mathematischen Lernens. Die Schwierigkeit einer Textaufgabe ergibt sich durch die Eigenschaften der Aufgabe an sich (z. B. linguistische und arithmetische Eigenschaften), die Bedingungen vonseiten der lösenden Person (z. B. Lese-, Rechenfähigkeit und Intelligenz, Kreativität, Mathematikangst) und die Umwelt (z. B. Unterrichtsqualität). Jedoch ist der Einfluss von Aufgaben und individuellen Eigenschaften sowie Umweltfaktoren auf den Problemlöseprozess noch nicht vollständig geklärt. Daher haben wir in einer Reihe von Studien untersucht, wie diese unterschiedlichen Faktoren mit dem Problemlöseprozess bei Kindern und Erwachsenen zusammenhängen.

Neben der Darstellung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse soll bei diesem Angebot konkret und praxisnah gezeigt werden, worauf es beim Formulieren von Textaufgaben ankommt und was genau den Lösungserfolg positiv beeinflusst. Es wird auch darum gehen, welche Rolle Kreativität und Angst bei problemhaltigen Textaufgaben spielen.

- ▶ Format:
  - *Vortrag (40 Min.) plus Austausch (50 Min.), flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte der MINT-Fächer*
  - *Eltern*
- ▶ Schulart:
  - *Alle Schularten*



## Finger und Zahlen: Die Bedeutung der Finger für das Rechnenlernen

Dr. Stephanie Rösch



Die Mehrheit der Kinder verwendet irgendwann im Verlauf der frühen mathematischen Entwicklung ihre Finger zum Zählen, zum Darstellen von Mengen und zum Rechnen. Während die meisten Kinder die Finger als Rechenhilfe irgendwann nicht mehr benötigen, bleiben einige Kinder bei dieser Strategie. Ein „Fingerrechenverbot“ löst das Problem meist nicht, sondern führt häufig lediglich zum versteckten Fingerrechnen. Viele Grundschullehrkräfte sind daher verunsichert, wie sie mit dem Fingerrechnen umgehen sollen.

Im Vortrag werden zunächst die Hintergründe zu den Zusammenhängen zwischen Fingern und Zahlen aus kulturhistorischer, neurowissenschaftlicher und kognitionspsychologischer Sicht dargestellt. Anschließend wird auf aktuelle Forschungsergebnisse zur Bedeutung der Finger für die Entwicklung des Zahl- und Rechenverständnisses eingegangen. Zudem werden konkrete Beispiele für eine konstruktive Verwendung der Finger im mathematischen Anfangsunterricht gegeben.

- ▶ Format:
  - Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte im Fach Mathematik
  - Eltern
- ▶ Schulart:
  - Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)
  - Grundschulen



## Mathematik spielen? Das Lernspiel *Ganita*

Prof. Dr. Carla Cederbaum



*Ganita* ist ein mathematisches Lernspiel, das für Schüler\*innen ab der 5. Klasse geeignet ist. Es kann in der Klasse oder auch mit Familie und Freund\*innen zu Hause gespielt werden. Während sich die Spieler\*innen mit ihren Spielfiguren auf dem Spielfeld bewegen, lösen sie im Team Aufgaben aus fünf verschiedenen Kategorien. Das Spiel soll Mathematik von vielen verschiedenen Seiten zeigen und zur kreativen Auseinandersetzung mit mathematischem Denken einladen.

Nach der Vorstellung des Spiels und der bei der Konzeption avisierten Ziele können die Lehrkräfte das Spiel ausprobieren. Anschließend können wir gemeinsam eruieren, wie und mit welcher Zielsetzung das Spiel im Unterricht eingesetzt werden kann.

Mehr Informationen über das Spiel gibt es hier:  
<https://www.mathe-im-leben.de/ganita>.

- ▶ Format:
  - Vortrag plus Austausch, Dauer flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte im Fach Mathematik
- ▶ Schulart:
  - Haupt-/ Werkreal-/ Realschulen
  - Gemeinschaftsschulen
  - Gymnasien

**NEU!**



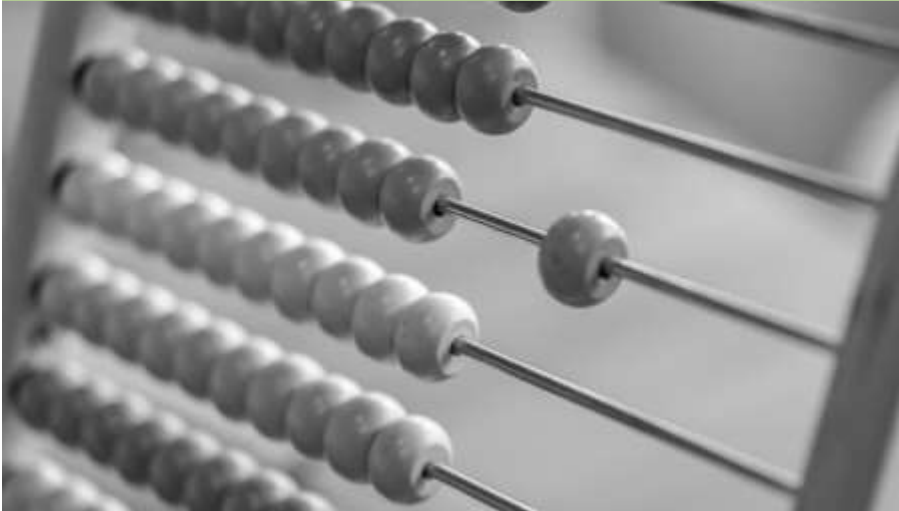
## Unterhaltsame und aufschlussreiche Versuche für die Stochastik

Prof. Dr. Walther Paravicini



Experimente (auch Gedankenexperimente) bereichern das Verständnis der Stochastik – und machen häufig einfach Spaß! Je nach Interessenlage würde ich hier bekannte und auch weniger bekannte Experimente vorstellen und gerne auch mit Ihnen durchspielen und durchsprechen. Einige davon eröffnen Ihnen vielleicht selbst neue Perspektiven, andere können auch Inspiration für den konkreten Unterricht in der Sekundarstufe I und II bieten. Bei Interesse können wir zudem in den Austausch darüber treten, welche Experimente Sie in Ihrem Unterricht bereits durchführen und welche Erfahrungen Sie damit machen.

- ▶ Format:
  - *Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar*
  - *Nur in Präsenz möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Lehrkräfte im Fach Mathematik*
- ▶ Schulart:
  - *Gemeinschaftsschulen*
  - *Gymnasien*



## Tragfähige Vorstellungen in der Sekundarstufe I aufbauen

Prof. Dr. Walther Paravicini



Tragfähige Vorstellungen zu mathematischen Begriffen sind für das Verstehen und Anwenden-Können von Mathematik wesentlich (wenn auch nicht alles). Welche Vorstellungen sind für Division von Bruchzahlen günstig? Warum gilt „Minus mal Minus ergibt Plus“? Welche tragfähigen Vorstellungen gibt es zu Variablen?

Ich möchte hier Gesprächsanlässe dafür liefern, wie nachhaltigeres Lernen vor allem in der Sekundarstufe I möglich sein könnte. Gerne möchte ich auch mit Ihnen in Austausch darüber treten, was an Ihrer Schule und in Ihrem Unterricht schon gut funktioniert und wo Sie noch Verbesserungsbedarf sehen.

### ► Format:

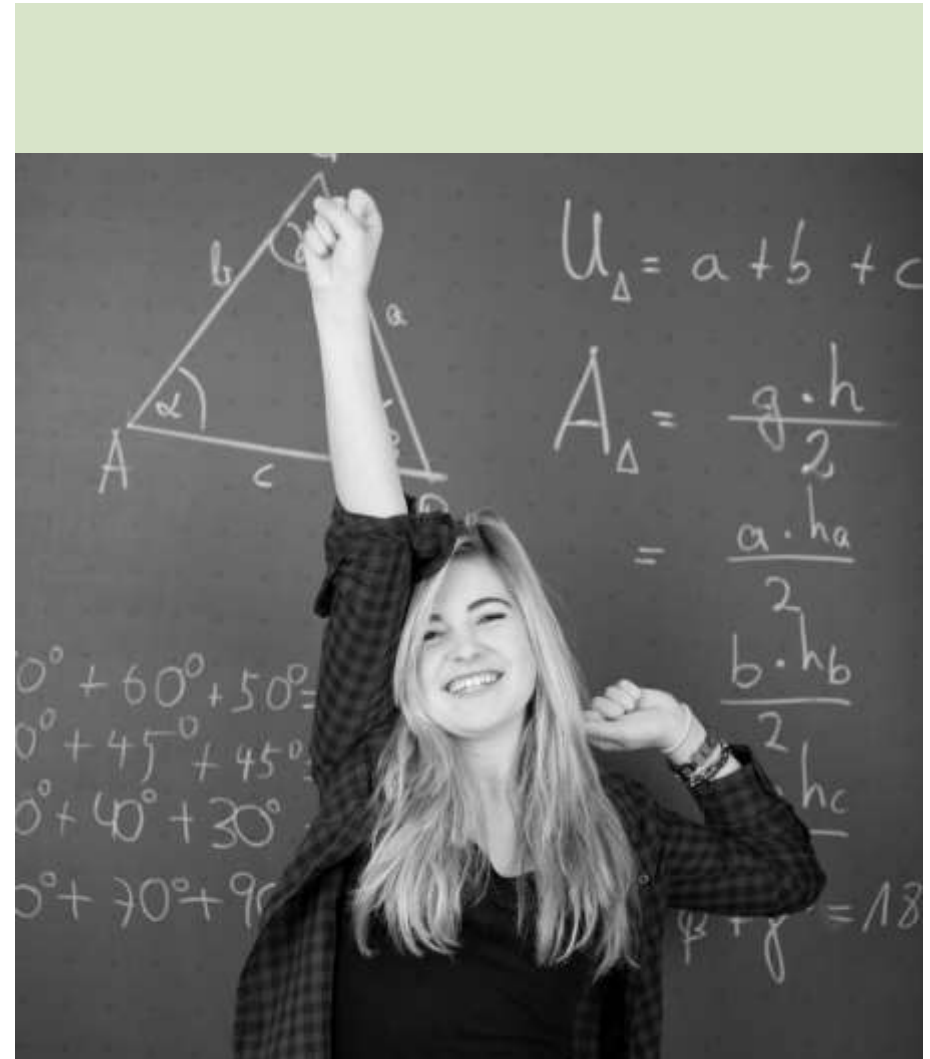
- *Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar*
- *Nur in Präsenz möglich*

### ► Zielgruppe:

- *Lehrkräfte im Fach Mathematik*

### ► Schulart:

- *Gemeinschaftsschulen*
- *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
- *Gymnasien*
- *Berufliche Schulen*



## Mit mehr Spannung zu einem besseren Verständnis elektrischer Stromkreise

V

Jun.-Prof. Dr. Jan-Philipp Burde

Die Elektrizitätslehre stellt viele Lernende in der Sekundarstufe I vor große Herausforderungen, unter anderem, weil sie die elektrische Spannung nicht als eigenständige physikalische Größe, sondern lediglich als Eigenschaft des elektrischen Stroms wahrnehmen (Stichwort „Stromspannung“).

Mit dem Ziel, Schüler\*innen ein qualitatives, konzeptionelles Verständnis einfacher elektrischer Stromkreise zu ermöglichen, wurde im Rahmen fachdidaktischer Entwicklungsforschung ein neues Unterrichtskonzept auf Basis von Schüler\*innenvorstellungen entwickelt und evaluiert. Anknüpfend an die Alltagserfahrungen der Lernenden mit Luftdruckphänomenen wird die Spannung noch vor dem Strombegriff als „elektrischer Druckunterschied“ eingeführt und mit Hilfe einer Farbkodierung in Schaltskizzen visualisiert.

Im Vortrag sollen die Grundideen des Unterrichtskonzepts sowie die Ergebnisse der empirischen Evaluation vorgestellt werden.

- ▶ Format:
  - Vortrag (45-60 Min.)
  - Nach Absprache in Präsenz (in Tübingen) oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte im Fach Physik
- ▶ Schulart:
  - Gymnasien





## **Embodied Learning in der Informatik: Algorithmisches Denken durch körperliche Lernaktivitäten fördern**

Jun.-Prof. Dr. Luzia Leifheit



Beim *Embodied Learning* werden abstrakte Konzepte und Prozesse mithilfe des Körpers und körperlicher Bewegung erfahrbar gemacht. So werden Programmierkonzepte und algorithmische Strukturen für die Lernenden im wahrsten Sinne „begreifbar“, sodass sie besser verstanden und nachhaltig verinnerlicht werden können.

Der Vortrag gibt einen Überblick über unterschiedliche Formen körperlicher Aktivitäten und deren Einsatzmöglichkeiten in der informatischen Bildung und beantwortet aus wissenschaftlicher Sicht die Frage, weshalb dieser körperliche Lernansatz so lernförderlich ist. Anschließend werden in einem interaktiven Workshop unterschiedliche körperliche Lernaktivitäten ausprobiert, die für die Förderung algorithmischen Denkens eingesetzt werden können.

- ▶ Format:
  - *Vortrag (30 Min.) plus interaktiver Austausch (45 Min.), flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Alle Schularten*

**NEU!**



## MINT-Mentoring: Mädchen erfolgreich fördern und Barrieren überwinden

Dr. Manuel Hopp

Obwohl sich in den letzten Jahren vieles getan hat, sind Mädchen und Frauen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) immer noch unterrepräsentiert. Mädchen sehen sich in diesen Bereichen zahlreichen Vorurteilen und Barrieren ausgesetzt, die über die Zeit ihr Interesse und ihre Partizipation verringern. Mentoring-Programme können hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie den Mädchen frühzeitig erfolgreiche Rollenvorbilder an die Seite stellen.

Im Vortrag werde ich zunächst aufzeigen, wo die größten Hürden für Mädchen in MINT-Fächern liegen und wie Mentoring helfen kann, diese zu überwinden. Anschließend stelle ich Mentoring-Programme vor, die speziell auf die Förderung von Mädchen in MINT setzen. Von der Vermittlung von Praktika über regelmäßigen Austausch bis hin zu Freizeitangeboten lässt sich auf diesem Weg schon früh Interesse wecken und Selbstvertrauen stärken. So kann durch ein effektives Mentoring der Grundstein gelegt werden, dass mehr Mädchen ihr Potenzial in den MINT-Fächern entfalten.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar (bis 60 Min.)
  - Nach Absprache in Präsenz (in Tübingen) oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte der MINT-Fächer
- ▶ Schulart:
  - Gymnasien



## Raus aus dem Klassenzimmer – Durch Naturerfahrung dem Artensterben begegnen

Prof. Dr. Christoph Randler



Während der Hype um die Digitalisierung in der Bildung mit Millionen unterstützt wird, werden altbewährte Konzepte wie Freilandarbeit und Exkursionen in der Schule zunehmend seltener umgesetzt und angewandt. Besonders eklatant ist dies im Bereich des Artensterbens – einem bedeutsamen und alarmierenden Problem, das die Weltgemeinschaft in den letzten Jahrzehnten zunehmend beschäftigt. Mit dem Verlust von Tier- und Pflanzenarten in einem bestimmten Gebiet oder weltweit gehen ebenfalls der Verlust an Wissen über diese Arten und die „Extinction of Experience“ einher. Dies bedeutet, dass die Artenkenntnis der Bevölkerung parallel zu den Tier- und Pflanzenarten ausstirbt. Mittels direkter Beobachtung in der Natur kann dem begegnet werden.

Im Vortrag werden verschiedene Themen angesprochen, Forschungsdaten aus dem Bereich der Ornithologie präsentiert und erprobte Konzepte vorgestellt. Ebenso wird ein Bezug zur psychologischen Erholungsfunktion von Naturaufenthalten hergestellt.

Der Vortrag kann auch in Kombination mit einer ornithologischen Exkursion angeboten werden, um das eigene Artenwissen zu erweitern.

### ► Format:

- *Vortrag (30-60 Min.; auch auf Englisch möglich) plus Austausch (30 Min.); der Vortrag kann auch mit einer Exkursion verbunden werden!*
- *Nur in Präsenz / vor Ort an der Schule möglich*

### ► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*
- *Eltern*
- *Schüler\*innen*

### ► Schulart:

- *Alle Schularten*



## Erklärvideos in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern nutzen – worauf kommt es an?

V

Dr. Malte Ring

Im Rahmen des Vortrags soll die Rolle von Erklärvideos für gesellschaftswissenschaftliche Fächer beleuchtet werden.

Nach einem kurzen Überblick über Nutzungsmöglichkeiten und Qualität von Erklärvideos im gesellschaftswissenschaftlichen Fachunterricht werden verschiedene Einsatzszenarien für Erklärvideos im Unterricht vorgestellt. Der Fokus kann dabei je nach Absprache auf der Nutzung bestehender Erklärvideos oder auf der Entwicklung von Erklärvideos durch Schüler\*innen liegen.

- ▶ Format:
  - *Vortrag plus Austausch, Dauer flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Lehrkräfte in den Fächern Berufs- und Studienorientierung / Wirtschaft / Gemeinschaftskunde / Erdkunde / Geschichte*
- ▶ Schulart:
  - *Gemeinschaftsschulen*
  - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
  - *Gymnasien*
  - *Berufliche Schulen*

NEU!



## Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung im Sportunterricht



Prof. Dr. Gorden Sudeck

In Bildungsplänen stellt Gesundheit eine wichtige Perspektive für den Sportunterricht dar. Gleichwohl bestehen durchaus unterschiedliche Ansichten, was dies tatsächlich für die unterrichtliche Praxis bedeuten kann.

In diesem Vortrag sollen auf Basis aktueller Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung Potenziale und Grenzen der Perspektive Gesundheit im Sportunterricht zusammengetragen und in Verbindung mit Forschungserkenntnissen diskutiert werden. Aspekte zur Einbettung von Gesundheit im Sportunterricht in Konzepte der (bewegten) gesunden Schule runden den Beitrag ab.

- ▶ Format:
  - *Vortrag (45-60 Min.), flexibel anpassbar*
  - *Nur in Präsenz möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Gemeinschaftsschulen*
  - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
  - *Gymnasien*



## Präsentationskompetenz von Schüler\*innen im Fachunterricht fördern:



### Unterrichtsmethoden von *Jugend präsentiert*

Dr. Carmen Lipphardt

Die Präsentationskompetenz von Schüler\*innen zu fördern, lässt sich durch bestimmte Übungsansätze mit dem Schulfach verbinden, sodass Lehrkräfte in ihrem Unterricht zugleich das Fachliche und das Präsentieren fördern. Aber was ist eigentlich Präsentationskompetenz und welche Aspekte sollten besonders in den Blick genommen werden?

Der Vortrag nimmt den Begriff Präsentationskompetenz in den Blick und fragt danach, wie sie im Unterricht an weiterführenden Schulen gefördert werden kann. Exemplarisch werden einzelne Übungsideen vorgestellt, die bei *Jugend präsentiert* ([www.jugend-praesentiert.de](http://www.jugend-praesentiert.de)) entwickelt wurden. Im Anschluss an den Vortrag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, konkrete Fragen und Anliegen zu diskutieren.

#### ► Format:

- Vortrag (30-60 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
- Nur online möglich

#### ► Zielgruppe:

- Lehrkräfte fachübergreifend

#### ► Schulart:

- Gemeinschaftsschulen
- Haupt-/Real-/Werkrealschulen
- Gymnasien
- Berufliche Schulen



## Bewertung von Präsentationsleistungen in der Schule: Herausforderungen und effektive Lösungsansätze

V

Dr. Fabian Ruth

Anhand von ausgewählten Bewertungskriterien werden zentrale Herausforderungen bei der Bewertung von Schüler\*innen-Präsentationen vorgestellt. Lehrkräfte lernen effektive Bewertungsstrategien kennen.

Unser Ziel ist es, Lehrkräfte mit nützlichen Tipps und Techniken auszustatten, um ihre diagnostischen Fähigkeiten zu verbessern und im Unterricht erfolgreich anzuwenden. Dabei gehen wir auf Praxiserfahrungen aus den Jury-Schulungen zum Präsentationswettbewerb *Jugend präsentiert* ein und geben Einblick in Forschungsergebnisse der Forschungsstelle Präsentationskompetenz an der Universität Tübingen.

- ▶ Format:
  - *Vortrag (30-60 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar*
  - *Nur online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Gymnasien*



## Migration und Flucht – belastete Eltern, belastete Kinder

V

Dr. Judith Zieker

Migration und Flucht erfolgen häufig unfreiwillig und aufgrund schwieriger Verhältnisse im Herkunftsland (Krieg / schwierige politische Verhältnisse / Armut / Gewalt). Häufig haben die geflüchteten Familien im Herkunftsland und auf der Flucht schlimme Erfahrungen gemacht und auch das Ankommen in Deutschland ist alles andere als einfach: überfüllte Unterkünfte, Lärm, wenig Privatsphäre, unsicherer Aufenthaltsstatus, keine Arbeit und die Sorge um im Heimatland zurückgelassene Familienmitglieder, das alles belastet auch weiterhin.

Im Vortrag und dem anschließenden Austausch werden folgende Fragen in den Fokus genommen: Welche psychischen Symptome können durch Migration und Flucht in den Familien entstehen? Welches sind die häufigsten psychischen Erkrankungen in diesem Zusammenhang? Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es? Welche niederschweligen Angebote könnten in den Schulalltag integriert werden?

- ▶ Format:
  - Vortrag (45 Min.) plus Austausch (45 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Gemeinschaftsschulen
  - Haupt-/Real-/Werkrealschulen
  - Gymnasien
  - Berufliche Schulen





## Every body is beautiful?!

### Die soziale Konstruktion von Körnernormen

Dr. Jannika John

V

Für Kinder und Jugendliche ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit eine wesentliche Entwicklungsaufgabe. Wie Heranwachsende mit ihrem Körper umgehen und welche Vorstellungen sie von einem idealen Körper haben, ist stark vom öffentlichen Diskurs über körperbezogene gesellschaftliche Norm- und Idealvorstellungen geprägt.

Die Verbreitung und Aneignung von Körperidealen finden heute vermittelt durch soziale Medien und das Internet statt. Hierüber werden gesellschaftliche Normvorstellungen in Bezug auf den Körper nicht nur in unglaublicher Geschwindigkeit, sondern auch mit erheblichem sozialem Druck kommuniziert.

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Fragen, welche Rolle der Körper in der modernen Gesellschaft spielt, wie Vorstellungen von Körnernormen und Körperdevianzen entstehen, wie sie kommuniziert werden und welche Konsequenzen diese sozialen Konstruktionen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen haben können.

#### ► Format:

- *Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

#### ► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*
- *Eltern*

#### ► Schulart:

- *Gemeinschaftsschulen*
- *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
- *Gymnasien*

NEU !



## Der Feind auf meinem Teller – Essstörungen im Kindes- und Jugendalter

V

Prof. Dr. Jennifer Svaldi

Anorexie (Magersucht), Bulimie (Ess-Brech-Sucht) und die weniger bekannte Binge-Eating-Störung (Störung mit Essanfällen) sind psychische Erkrankungen, für die vor allem Mädchen und junge Frauen anfällig sind und die unbehandelt oftmals einen chronischen Verlauf nehmen. Eine Früherkennung von auffälligem Verhalten ist daher essentiell.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Formen von Essstörungen, deren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sowie erste Anzeichen zur Erkennung dieser Erkrankungen. Des Weiteren werden Unterstützungsmöglichkeiten und Grenzen der Unterstützung durch Eltern und Lehrer\*innen bei Kindern und Jugendlichen mit der Diagnose einer Essstörung aufgezeigt.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte fachübergreifend
  - Eltern
- ▶ Schulart:
  - Gemeinschaftsschulen
  - Haupt-/Real-/Werkrealschulen
  - Gymnasien



## Von Lerchen und Eulen: Warum der Unterricht zu früh beginnt und wie biologische Rhythmen unser Schulleben beeinflussen



Prof. Dr. Christoph Randler

Kein Mensch gleicht dem anderen – dies gilt auch für unser Schlafverhalten. Bereits vor hundert Jahren teilte man die Menschen in „Lerchen“ und „Eulen“ ein. Lerchen stehen früh auf und erreichen schnell ihre ‚Betriebstemperatur‘, sind aber abends früher müde. Anders hingegen Eulen: Sie stehen gerne spät auf und brauchen länger, bis sie richtig wach sind, halten aber abends lange durch.

Jugendliche in der Pubertät verwandeln sich fast rasant von Früh- zu Spätaufsteher\*innen. Inwiefern diese Entwicklung Wohlbefinden und Schulleistung beeinflusst und wie Schulen und Lehrer\*innen mit dieser Herausforderung umgehen können, ist Thema dieses Vortrags.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30-60 Min., auch auf Englisch möglich) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
  - Nur in Präsenz / vor Ort an der Schule möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
  - Lehrkräfte fachübergreifend
  - Eltern
  - Schüler\*innen
- ▶ Schulart:
  - Alle Schularten

NEU !



## Gedankenabschweifungen und Tagträumen – Was spontane Gedanken mit Lernen zu tun haben könnten

V

Dr. Alexander Soemer

Im Unterricht begegnen Lernende (und Lehrende) immer wieder Situationen, in denen ihnen plötzlich Dinge einfallen, die mit dem Inhalt des Unterrichts nichts zu tun haben. Beispielsweise kann es passieren, dass man sich an den letzten Urlaub erinnert, während man eigentlich eine Matheaufgabe lösen soll. Oder bei einem Vortrag einer/s Schüler\*in schweifen die Gedanken ab und man denkt an den Einkauf, den man nach dem Unterricht noch zu erledigen hat. Derlei spontane, unvermittelt auftretende Gedanken firmieren in der psychologischen Forschung unter verschiedenen Begriffen, u.a. „Mind Wandering“ oder „Tagträumen“. Diese von den Ereignissen um uns herum losgelösten, herumwandernden Gedanken sind in der jüngeren Vergangenheit oft in Zusammenhang mit schlechten Lernergebnissen gebracht worden. Neuere Untersuchungen legen allerdings nahe, dass bestimmte Formen des Mind Wandering auch konstruktiv und lernförderlich sein könnten.

In diesem Vortrag wird dieses Phänomen etwas näher beleuchtet, seine Ursachen und Konsequenzen herausgestellt und Empfehlungen für den Umgang damit in der schulischen Praxis abgegeben.

- ▶ Format:
  - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (15-30 Min.)
  - Nur online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
  - Alle Schularten

NEU!



## Besonders begabte Kinder erkennen und fördern

V

Jun.-Prof. Dr. Jessika Golle

Woran erkennt man eigentlich ein besonders begabtes Kind, wie kann man es fördern und wann fängt man am besten damit an? Diese spannenden Fragen werden international diskutiert, auch die Tübinger Empirische Bildungsforschung setzt sich mit ihnen auseinander. Häufig wählen Lehrkräfte Schüler\*innen für entsprechende Begabtenförderprogramme aus. Welche Merkmale dabei für Lehrkräfte wichtig zu sein scheinen, wird in diesem Vortrag vorgestellt.

Wenn ein besonders begabtes Kind entdeckt wurde, sollte es jedoch auch entsprechend gefördert werden, aber wie? Es gibt verschiedene Angebote, die die Entwicklung besonders begabter Schüler\*innen unterstützen sollen. Dazu gehören unter anderem die Kursangebote an den Hector Kinderakademien, die in diesem Vortrag als konkrete Beispiele vorgestellt und diskutiert werden sollen.

- ▶ Format:
  - *Vortrag, Dauer flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
  - *Eltern*
- ▶ Schulart:
  - *Alle Schularten*



## „Der Star bin ich“ – Individualisierung und Mediatisierung als Herausforderung für die Begabtenförderung

Prof. Dr. Ansgar Thiel

V

Heranwachsende leben heute in hochgradig individualisierten, verinselten und mediatisierten Lebenswelten, die neue Herausforderungen für die Förderung von Talenten in unterschiedlichen Kontexten der Gesellschaft geschaffen haben – ob im Sport, in Musik und Kunst, der Schule oder der Arbeitswelt.

In ihrem privaten Umfeld haben Kinder heute oft mehrere Bezugspersonen, die zuweilen um die Gunst der Kinder konkurrieren müssen. Insbesondere in frühen Bildungskontexten, wie dem Kindergarten oder der Grundschule, geht es primär um die Förderung individueller Begabungen. Die Fördermaßnahmen selbst, wie Schule, Musikunterricht oder Sport, finden in funktionalisierten Inseln statt, die auf der Sozialebene oft nur wenig Bezug zueinander haben. Verinselung und hohe zeitliche Belastung führen dazu, dass sogar Playdates mit Spielkameraden organisiert werden müssen.

Die Folgen gesellschaftlicher Individualisierung – wie etwa verbesserte Präsentations- oder Verbalisierungskompetenzen individueller Interessen und Ziele, aber auch verminderte Durchhalte- und Kooperationsfähigkeiten – werden durch Mediatisierungsprozesse verstärkt: Ein immer größer werdender Teil sozialer Interaktionen findet mit Hilfe digitaler Medien statt und es gibt einen Rückgang an Face-to-Face-Kommunikation, was wiederum die Entwicklung von Empathie behindert. Dazu kommt, dass die Welt des Internets den Heranwachsenden alternative Entwicklungsoptionen bietet, in welchen sie sich entfalten können.

In Kontexten der Begabungsförderung werden diese Phänomene mittlerweile verstärkt diskutiert. Auch Unternehmen stehen immer häufiger vor dem Problem, dass gerade die Begabten nicht mehr bereit sind, alles für die „gemeinsame Sache“ zu geben.

Der Vortrag dreht sich um diese gesellschaftlichen Veränderungen und deren Folgen für die Förderung von Talenten und gibt zudem Hinweise, wie Lehrkräfte damit umgehen können.

### ► Format:

- *Vortrag (45 Min.)*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

### ► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*
- *Eltern*

### ► Schulart:

- *Gemeinschaftsschulen*
- *Gymnasien*
- *Berufliche Schulen*



## Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium – Duale Ausbildung, Studium oder wie geht's weiter?

Prof. Dr. Taiga Brahm



Jugendlichen stehen vielfältige Möglichkeiten offen, wie sie ihre Berufs- und Studienwahl gestalten. Dabei ist vor dem Hintergrund der Heterogenität der Schüler\*innen wichtig, dass sich Lehrpersonen, Eltern und Schüler\*innen der vielfältigen Optionen bewusst werden.

Im Vortrag / Workshop wird ein besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung gelegt, die als Alternative zum Studium in der Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium oft übersehen wird. Dabei ist es für eine ganzheitliche Berufs- und Studienorientierung wesentlich, dass Jugendliche die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten wie auch die eigenen individuellen Stärken frühzeitig kennen lernen, damit sie informierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft treffen können.

- ▶ Format:
  - Vortrag plus Austausch / Workshop, Dauer flexibel anpassbar
  - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
  - Lehrkräfte fachübergreifend (alle mit Interesse an Berufs- und Studienorientierung, BOGY-Beauftragte, Lehrpersonen für Wirtschaft/WBS, GK, Geographie, Deutsch, etc.)
  - Schüler\*innen (ab Klasse 9, hier ggf. als Workshop)
- ▶ Schulart:
  - Gymnasien



## Lebenslanges Lernen von Lehrpersonen im Beruf: Über Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung

V

Prof. Dr. Colin Cramer

Lange Zeit hat das Lernen von Lehrpersonen im Beruf wenig Beachtung erfahren.

Der Vortrag skizziert die nun dynamischen Entwicklungen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen in den vergangenen Jahren aus Perspektive der Forschung und der Lehrer\*innenbildung. Dabei wird die Situation in Baden-Württemberg im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungen betrachtet. Auch der Aspekt des informellen Lernens im Beruf findet Berücksichtigung. Unter welchen Bedingungen Fort- und Weiterbildungen nachhaltig sind, wird ebenso thematisiert, wie die Anforderung, Schule einerseits mit vorhandenen Mitteln zu entwickeln und sie zugleich durch neue Impulse zu innovieren. Im Ausblick wird geschildert, wie Innovationen durch professionelle Lerngemeinschaften in der Schule implementiert werden können und die besondere Rolle der Schulleitung dabei wird thematisiert.

- ▶ Format:
  - *Vortrag, Dauer flexibel anpassbar*
  - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
  - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
  - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
  - *Alle Schularten*





### Bildnachweise

S. 01: © dalaprod – Fotolia.com  
S. 03-05, 23, 27: © Berthold Steinhilber  
S. 06: © makistock – stock.adobe.com  
S. 08, 25: © Lev Dolgachow  
S. 09: © Andrey Popov  
S. 10: © Universität Tübingen  
S. 11: © oksix – stock.adobe.com  
S. 12: © Edyta Pawlowska – Fotolia  
S. 13: © DenisNata – Fotolia

S. 14: © Robert Kneschke  
S. 15: © pressmaster – Fotolia  
S. 17: © Mila Semenova – Fotolia  
S. 18: © doris\_bredow – Fotolia / Ganita:  
© Michael Féaux/Universität Tübingen  
S. 19: © Aris Suwanmalee – stock.adobe.com  
S. 20: © contrastwerkstatt – stock.adobe.com  
S. 22: © Mopic – Fotolia  
S. 24: © Chepko Danil

S. 28: © Gudrun de Maddalena, Tübingen  
S. 30: © lassedesignen – Fotolia.com  
S. 31: © Ramona Heim  
S. 32: © Cobalt – Fotolia  
S. 33: © Sergey Nivens – stock.adobe.com  
S. 34: © Universität Tübingen  
S. 35: © Tatiana Belova  
S. 36: © Oliver Boehmer – bluedesign®  
S. 37: © Voyagerix - stock.adobe.com

### **Kontakt:**

Universität Tübingen  
LEAD Graduate School & Research Network  
Kooperationsprogramm „Schule & Wissenschaft“  
Europastraße 6  
72072 Tübingen

Tel.: 07071 29 - 76574

[schulkontakte@lead.uni-tuebingen.de](mailto:schulkontakte@lead.uni-tuebingen.de)

[www.lead.schule](http://www.lead.schule) · [www.lead.uni-tuebingen.de](http://www.lead.uni-tuebingen.de)

*An LEAD beteiligt sind die Universität Tübingen, das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) sowie das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. Bonn. Wir arbeiten eng mit dem Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE) sowie der Tübingen School of Education (TüSE) zusammen, der zentralen Einrichtung zur Lehrer\*innenbildung an der Universität Tübingen.*



Finanziert vom



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

im Rahmen der Nachhaltigkeitsfinanzierung  
der Projekte der Exzellenzinitiative II.